

## **Lebenswerte urbane Räume in Deutschland – Studien zur gesundheitlichen Bedeutung urbaner Grünräume (Stadtgrün) und Gewässer (Stadtblau)**

Die städtische Lebensumwelt beeinflusst in vielerlei Hinsicht Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität der Bevölkerung. Neben gesundheitsschädigenden Umweltbelastungen und Barrieren existieren im urbanen Raum auch gesundheitsförderliche Strukturen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die gesundheitliche Bedeutung von urbanen Grünräumen (*Stadtgrün*) und Gewässern (*Stadtblau*) thematisiert (sie dienen bspw. als klimaökologische Ausgleichsräume, Schadstoffsenken und Erlebnis-, Begegnungs-, Bewegungs- und Regenerationsräume). Insofern sind der Erhalt, die Schaffung und die Erweiterung von Grünräumen und Gewässern im Rahmen einer nachhaltigen, gesundheitsförderlichen, integrierten Stadtentwicklungsplanung zu fordern.

Eine inter- und transdisziplinär ausgerichtete Juniorforschungsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt zu klären, welche Beiträge Stadtgrün und Stadtblau zur Gesundheitsförderung der Bevölkerung leisten können und wie urbane Grünräume und Gewässer zu schützen und zu optimieren sind. Hierzu wird in enger Abstimmung mit verschiedenen Akteuren vor Ort eine Vergleichsstudie in Quartieren der Städte Bielefeld und Gelsenkirchen durchgeführt. Beide Städte weisen sehr heterogene *Grün-* und *Blaustrukturen* sowie große Unterschiede in der Siedlungs- und Sozialstruktur auf. Mittels verschiedener Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsverfahren möchten die Forscherinnen und Forscher in ihrem dreijährigen Vorhaben vor allem Folgendes leisten:

- Stärkung des Wissens um die gesundheitliche Bedeutung von *Stadtgrün* und *Stadtblau*
- Aufzeigen potenzieller Handlungsfelder sowie schlüssiger Kommunikationskonzepte zur Initiierung strategischer Allianzen und zur Bildung nachhaltiger Akteurs-Netzwerke.

An dem Vorhaben beteiligt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (darunter fünf Stipendiatinnen und Stipendiaten) der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, Fakultät für Architektur, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur, der Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG 2 Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen und AG 7 Umwelt und Gesundheit und der Universität Bonn, Institut für Hygiene und Public Health, AG Medizinische Geographie & Public Health. Die Juniorforschungsgruppe agiert im Förderschwerpunkt „*Stadt der Zukunft - Gesunde und nachhaltige Metropolen*“ der Fritz und Hildegard Berg Stiftung.